

### Zu diesem Heft

Dieses Heft von GWP ging in den Druck, während die Wähler und Wählerinnen sich (hoffentlich) auf die Europa-Wahlen vorbereiteten. Deshalb werden die Wahlen erst im kommenden Heft kommentiert. Zwei wichtige verfassungsrechtliche Zusammenhänge tauchen in diesem Heft auf: der Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) und der Fiskalpakt im Urteil des Bundesverfassungsgerichts (Adamski) sowie die Vorlage dieses Gerichts an den Europäischen Gerichtshof zum Beschluss der EZB, Anleihen finanzschwacher Staaten aufzukaufen (Pehle). Es geht letztlich um Fragen von Kompetenzen der EURO-Länder in Finanzfragen.

Das Programm der Zeitschrift – Gesellschaft/Wirtschaft/Politik (Sozialwissenschaften für die Politische Bildung) – nimmt zugleich Stellung in den Auseinandersetzungen um den Zuschnitt von Unterrichtsfächern. GWP steht für die integrierenden Fachkonzepte! Deshalb muss um ökonomisches Lernen in der Schule gestritten werden (Haarmann) und deshalb müssen die theoretischen und praktischen Probleme politischer Bildung analysiert und kalkuliert werden (Reinhardt). Hierzu gehört auch das umfangreiche Internet-Material (s. Hinweis „Aktuell“ auf der Startseite von GWP ([www.budrich-journals.de/index.php/gwp](http://www.budrich-journals.de/index.php/gwp))).

Den Unterricht von Lehrerinnen und Lehrern können zwei Beiträge direkt unterstützen: Schülervorstellungen zum „Rechtsextremismus“, erforscht mit unterschiedlichen Methoden in vier Klassen (Fischer), verfehlen mit ihrer Einengung auf Nationalsozialismus und auf die Probleme von Menschen am Rand der Gesellschaft leicht, als wie alltäglich sich solches Denken darstellen kann. Die Serie „Forschen in der Schule“ (Porst) hat als Beispiel für die Bildung von Hypothesen „Diskriminierung von Ausländern“ gewählt und exemplifiziert daran den Gang der Forschung von der Idee über die Operationalisierung bis zu Gütekriterien (Objektivität, Validität, Reliabilität). – Die beiden Rezensionen bewerten zwei Bücher zur Didaktik der politischen Bildung.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern eine ertragreiche und erfreuliche Lektüre aller Beiträge – und hoffen mit Ihnen auf einen schönen Sommer!

Ihre Herausgeber(in)